

Herbstsemester in Bergen 2021

Beginn des Semesters

Nach meiner Ankunft am 1. August in Bergen hatte ich noch ein paar Wochen Zeit bis zum Semesterbeginn. In dieser Zeit konnte ich mich im Studentenwohnheim einleben und die Stadt, sowie die umliegende Natur mit neu geschlossenen Freunden erkunden. Ich bin sehr froh darüber, dass ich so früh angereist bin und diese freie Zeit zum Einleben und Kennenlernen nutzen konnte, bevor das Semester losging.

Zu Beginn des Herbstsemesters (bereits Ende August) organisierte die Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften (sowie eigentlich alle Fakultäten der Universität Bergen) eine Einführungswoche für ihre internationalen Studierenden mit kennenlernen-Events wie einer Stadtrally, einem Quizabend und Pizzaessen. Es waren in diesem Jahr noch deutlich mehr Aktivitäten geplant, die aber wegen der Corona-Pandemie teilweise abgesagt wurden. Trotzdem war dies eine sehr gute Gelegenheit, um Studierende aus dem eigenen Fachbereich kennenzulernen.

Mathematik studieren an der UiB

Der Fachbereich Mathematik ist an der Uni Bergen recht klein, dennoch gibt es eine ordentliche Auswahl englischer Kurse. Die Uni Bergen hat hierzu eine recht praktische Kursliste mit Filteroptionen, mit der man sich anzeigen lassen kann, welche Kurse in welchem Semester auf Englisch angeboten werden.

Meine Vorlesungen PDE und Commutative Algebra waren jeweils klein und es waren meist zwischen 10 und 20 Studenten bei den Vorlesungen anwesend. Vom Niveau und Schwierigkeitsgrad fand ich beide Vorlesungen mit einer Bachelorvorlesung in Heidelberg vergleichbar, jedoch werden beide in Norwegen als Mastervorlesungen angeboten. Generell würde ich sagen, dass man in Bergen als Bachelorstudent nicht davor zurückschrecken sollte, dass eine Vorlesung als Mastervorlesung gekennzeichnet ist.

In den englischen Vorlesungen war der Anteil der internationalen Studierenden sehr hoch (ca. zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$). In den ersten Monaten des Semesters blieben die Norweger meistens unter sich und wirkten etwas verschlossen. Nach einigen gemeinsamen Lernsitzungen änderte sich das aber und ich habe mich sehr gut mit einigen Norwegern angefreundet, die eigentlich alle supernett und lustig waren.

Norwegisch

In Norwegen spricht fast jeder sehr gutes Englisch, sodass man für ein Auslandssemester nicht zwingend norwegisch lernen muss. Ich wollte jedoch bei einem Aufenthalt von einem halben Jahr zumindest ein bisschen die Sprache lernen.

Die Uni Bergen bietet drei unterschiedlich zeitintensive Sprachkurse extra für international Studierende an. Ich habe den Grundlagenkurs belegt, in dem man sehr einfach und mit Spaß alltägliche Interaktionen auf Norwegisch lernt (z.B. Einkaufen, Über das Wetter unterhalten, Grundlegende Vokabeln aus verschiedenen Lebensbereichen). Generell ist Norwegisch als Deutsche/-r eher einfach zu erlernen und ich würde jedem empfehlen, einen der drei Sprachkurse zu belegen.

Wohnen in Fantoft

Wie ein Großteil der internationalen Studierenden wohnte ich im großen Studentenwohnheim Fantoft, welches von der Studienorganisation „Sammen“ betrieben wird. Dort sind hauptsächlich internationale Studierende, aber auch einige Norweger untergebracht. Ich habe mir ein Zimmer mit Bad mit einem anderen Deutschen geteilt und eine große Gemeinschaftsküche mit insgesamt 14 anderen Studierenden, dafür habe ich etwa 340€ Miete im Monat gezahlt. Man erhält von „Sammen“ als internationaler Student eine Wohnplatzgarantie und kann Präferenzen angeben, jedoch kann es trotz anderer Präferenzen passieren, dass man sich wie ich ein Zimmer mit einer/-m anderen (gleichgeschlechtlichen) Studierenden teilen muss.

Alternativ kann man sich auch selbst eine private WG oder Wohnung in der Stadt suchen, das ist dann jedoch komplizierter und wahrscheinlich deutlich teurer (ungefähr 500-600€ im Monat). Wenn man für ein ganzes Jahr in Bergen ist, hat man wohl bessere Chancen, von Sammen ein eigenes Zimmer zu bekommen.

Mich persönlich hat der Gedanke eines geteilten Zimmers zuerst abgeschreckt, jedoch habe ich mich daran sehr schnell gewöhnt. Problematisch war für mich dagegen die ständige Unordnung in der gemeinschaftlichen Küche. Hierzu sollte man klar mit seinen Mitbewohnern kommunizieren. Man muss jedoch auch sagen, dass die große Gemeinschaftsküche den Vorteil hatte, dass man viele verschiedene Menschen auf ungezwungene Weise kennengelernt hat

Ansonsten ist das Angebot von Sammen in Bergen sehr vielfältig. Beispielsweise betreibt Sammen 7 Fitnessstudios in der Stadt mit Kletterhallen, Schwimmhallen und Saunen, zu denen man für etwa 130€ für ein ganzes Semester Zugang hat. Außerdem werden fast täglich Gratiserevents veranstaltet wie Museumsbesuche, gemeinsame Frühstücke, Schwimmen im Fjord, etc.

Fantoft ist etwas außerhalb der Stadt und die Straßenbahnanbindung ans Zentrum ist sehr gut (Alle 5-10 min, man ist in etwa 20-25 Minuten in der Innenstadt und an der Uni). Man erhält als Student Monatstickets für den sehr gut ausgebauten ÖPNV für ca. 45€. Auch ist man von Fantoft sehr schnell bei Supermärkten und auch ein Fjord zum Baden ist nicht weit. Die Lebensmittelpreise sind in Norwegen sehr hoch und wie bei uns gibt es billigere (Rema1000, Kiwi, Bunnpris,...) und teurere (Meny) Supermärkte.

Die Stadt Bergen und Umgebung

Bergen ist eine schöne Stadt an der Westküste, umgeben von 7 Stadtbergen. Es gibt viel sehr schöne Natur in direkter Nähe zur Stadt, sowie den Hardangervidda Nationalpark etwa 3 Busstunden entfernt. Wer gerne wandert sollte sich über den Norwegischen Wanderverein DNT und seine Hütten informieren. In der Stadt gibt es ein großes kulturelles Angebot mit Museen, Theatern und vielen Festspielen wie dem jährlichen Filmfestival, sowie zahlreiche Bars und Clubs. Die Norweger in Bergen habe ich im Allgemeinen als sehr entspannt, unkompliziert und eher zurückhaltend, aber auch sehr freundlich empfunden. Außerdem würde ich sagen, dass Norwegen kulturell sehr nahe an Deutschland ist, und ich habe mich dort sehr schnell eingelebt und wohl gefühlt.

Was mir gut gefiel

- Der Kontakt zu vielen internationalen Studierenden aus verschiedensten Kontinenten
- Die norwegische Sprache lernen
- Die norwegische Kultur und Natur
- Die Studierendenorganisation „Sammen“ und ihr Angebot

Was ich anders machen würde

- Einen der intensiveren Sprachkurse belegen
- Statt einem Semester ein ganzes Jahr bleiben
- Mich mehr über private Wohnungen informieren

Generell würde ich jedem ein oder zwei Auslandssemester während des Studiums empfehlen. Es ist eine sehr lehrreiche und spannende Erfahrung, die viel Spaß bringt!